

In der Kampagne zum Bürgerentscheid am 7. März wird der Eindruck erweckt, daß alle Garchinger Sozialdemokraten geschlossen für den Reaktor stünden. Dieser Eindruck ist falsch. Viele MitgliederInnen und Sympathisanten sehen diese Entwicklung mit Sorge.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, allesamt langjährige Mitglieder der SPD, bedauern, daß weder intern eine umfassende Grundsatzdiskussion stattgefunden hat, noch daß nach außen ein entsprechender Diskurs von der örtlichen SPD angestoßen wurde.

Wichtige Aufgabe der politischen Parteien als auch der Reaktorbetreiber wäre es gewesen, in der Bevölkerung einen argumentativen Dialog einzuleiten mit dem Ziel der Prüfung und Rechtfertigung der Handlungsorientierungen. Das ist auch das Minimum an Meinungsbildung, das wir von den Betreibern, insbesondere aber auch von der Garchinger SPD erwartet hätten.

Dieser Diskurs wurde von Anfang verhindert durch die bedenkliche Nähe politischer Parteien zu den Betreibern des FRM II, die sich jetzt auch in dem Aktionsbündnis von SPD/CSU und TU offenbart.

Nach unserer Auffassung ist es die originäre Aufgabe von Parteien, unabhängig von mächtigen Interessengruppen, Politik zu gestalten und eigenständig dafür in der Bevölkerung zu werben.

Gleichermaßen hinderlich für einen offenen Diskurs empfinden wir die polemische Öffentlichkeitsarbeit der TU, die u.a. mit Feindbildern wie „technikfeindlich“ und mit dem Totschlagargument „Arbeitsplätze“ operiert und Personen oder Initiativen mit alternativen Vorstellungen als Irrläufer gesellschaftlicher Entwicklungen brandmarkt. Die Vorstellungen von universalen Gegnern und die Aufteilung der Welt in „gute“ und „böse“ Fakten sind nach unserer Meinung völlig untaugliche Wegweiser im demokratischen Meinungsbildungsprozeß und offenbaren die Schwäche der eigenen Argumente.

Wir werden am kommenden Sonntag bei den Bürgerbegehren mit JA stimmen und weisen auf die Veranstaltung mit SPD/MdL Monica Lochner-Fischer am 3. März 1999 um 20 Uhr im Bürgerhaus hin.

gezeichnet

Garchinger SPD Mitglieder

Margit Abele,

Heinrich Führmann,

Ria Rohrwild-Streng,

Detlef Schulz,

Helma Becke,

Jürgen Heckel,

Dr. Bernhard Ruth,

Nicola Stuber,

Herbert Becke,

Ludwig Herker,

Sylvia Schmidt,

Rainer Wundrak